

KRAMER, S.; SCHURICHT, R.; FRIEDRICH, G. (1973): Obstbau. -2. Auflage. - Berlin: VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag, 1973. - 247 S.

Landeswaldgesetz vom 13. April 1994. - (GVBl. LSA S. 520)

Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (NatSchG LSA) vom 11. Februar 1992. - (GVBl. LSA S. 108)

RYL, H.; SCHUBOTH, J. (1996): Suche alter Obstsorten im Dessau-Wörlitzer Gartenreich. Erste Ergebnisse 1995. - In: Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt. - Halle 33 (1996)1. - S. 11 - 20

Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. März 1991 (BGBl. I S.686), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 18.08.1997 (BGBl. I S.2081)

Zweites Gesetz zur Änderung des Naturschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt. vom 27. Januar 1998. - (GVBl. LSA S. 28)

Klaus George
Pappelweg 183 e
06493 Badeborn

Schrifttum

Buchbesprechung

Gahsche, J.: Handbuch für Schutzgebietsbetreuer - Die Arbeit mit der Öffentlichkeit. - 1. Aufl. - Spreewiese: Bundesverband Naturwacht e. V., 1997. - 200 S. - Schutzgebühr 20,00 DM zzgl. 4,00 DM für Porto und Verpackung

Nachdem der Verfasser in kurzer Folge mit Unterstützung der Gesellschaft zur Förderung des Nationalparks Harz ein Rangerhandbuch und einen Lehrerführer für die Öffentlichkeitsarbeit vorwiegend in den Harz-Nationalparks erfolgreich fertiggestellt hat, folgt dieses Handbuch für Schutzgebietsbetreuer, das eine überregionale Bedeutung hat. Es ist zwar in erster Linie für Schutzgebietsbetreuer geschrieben, wird aber darüber hinaus einen umfangreichen Leserkreis im ehrenamtlichen Naturschutzbereich und bei Pädagogen, die mit und in der Natur arbeiten, finden. Das Buch gliedert sich in vier übersichtliche Kapitel:

1. Einleitung, in der die Schutzgebietstypen in Deutschland und ihre Aufgaben beschrieben werden.
2. Die Aufgaben einer Schutzgebietsverwaltung, wobei besonders der Bildungsauftrag hervorge-

hoben und das Berufsbild des zukünftigen Schutzgebietsbetreuers dargestellt werden.

3. Umsetzung der Aufgaben als Schwerpunkt des Buches: auf mehr als 150 Seiten werden die Grundlagen einer guten Kommunikation, die eigentliche Öffentlichkeitsarbeit und der Umgang mit den verschiedenartigsten Konflikten behandelt.

4. Anhang, der ein Quellenverzeichnis und die Auflösung von Rätseln und Spielen aus dem Text umfaßt, den Bundesverband Naturwacht e. V. vorstellt und letztlich eine Übersicht über wichtige Adressen gibt.

Der Behandlung und Aufarbeitung der Themen liegen deutlich die Erfahrungen aus US-amerikanischen Nationalparks und die beispielhaften Ergebnisse der Rangerarbeit im Nationalpark Bayerischer Wald zugrunde. In das Buch sind jedoch auch die mehrjährigen Erfahrungen des Verfassers aus den Harz-Nationalparks eingeflossen. Diese Verbindung von amerikanischem Gedankengut und Erprobung unter mitteleuropäischen Verhältnissen macht das Buch so anwenderfreundlich, so daß seine Aussagen gerade in neuen Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturschutzstationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit erfolg-

reich genutzt werden können. Die Gestaltung ist übersichtlich, zahlreiche Vignetten, kleine Tabellen und Graphiken lockern den Text auf. Der Begründung einer Maßnahme folgt meist eine sinnreiche Übung oder ein Praxistip. Übungen und Tips sind am Rand gekennzeichnet

Das Büchlein sollte zum täglichen Handgepäck eines jeden neuen Schutzgebietsbetreuers gehören. Darüber hinaus ist es aber auch interessant für Forstleute, Biologen, Ingenieure in landschaftsgestaltenden Berufen oder für Pädagogen und überhaupt alle Interessierten, die mit Öffentlichkeitsarbeit und Natur zu tun haben. Es fördert auch eine einfühlsame Naturerziehung in der Familie.

An der Redaktion des Buches arbeiteten Vertreter mehrerer Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturschutzverbände mit, u. a. F. KNOLLE (Nationalpark Harz), A. PASCHKOWSKI (WWF), B. BLAHY (Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin), J. BROCKMANN (WWF), R. ERTL (Nationalpark Bayerischer Wald), A. HEILMANN (Naturwacht e. V., Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft), J. HOLZHAUSEN (Biosphärenreservat Rhön), R. SCHMAHL (Naturpark Schaalsee).

Das Buch kann unter folgenden Adressen bezogen werden:

- Bundesverband Naturwacht e. V., A. Heilmann, Schloßweg 4, 02694 Spreewiese
- Umweltbildungswerk, J. Gahsche, Förstgener Str. 9, 02906 Tauer, (Fax: 03 45/5 22 36 60, Tel: 03 58 95/5 03 89)

Uwe Wegener

Buchbesprechung

Orchideen in Thüringen. - Uhlstädt: Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen e. V., 1997. - 256 S. - 286 Farbaufnahmen. - 75,00 DM

Die faszinierende Pflanzenfamilie der Orchideen hat unter Botanikern und Naturschützern stets viel Beachtung gefunden. Neben dem Reichtum an Formen und Farben ist auch die Seltenheit und die leider zunehmende Gefährdung Anreiz, sich mit die-

sen Pflanzen zu beschäftigen und sich um ihren Schutz zu bemühen. Da Thüringen bekannt ist für seinen Reichtum an Orchideenarten und -standorten, weckt ein Buch mit dem Titel „Orchideen in Thüringen“ große Erwartungen. Das in Gemeinschaftsarbeit der Mitglieder des Arbeitskreises Heimische Orchideen Thüringen e. V. entstandene Werk erfüllt diese Erwartungen umfassend.

Die einführenden Kapitel sind der Beschreibung der abiotischen Standortbedingungen Geologie, Geomorphologie und Klima, die entscheidend den Reichtum Thüringens an Orchideenarten mit bedingen, der Charakterisierung der Lebensräume und Angaben zur Morphologie, Blütenbiologie und Ontogenese bis hin zur Systematik und Phylogenie der Orchideen gewidmet. Dabei gelang es, die teilweise sehr umfangreichen und komplizierten Sachverhalte verständlich und abgerundet darzustellen, was durch eine großzügige Bebilderung dieses Buchabschnittes erleichtert wird. Auch auf die Geschichte der Orchideenkunde in Thüringen, sie geht zurück bis zur ältesten deutschen Flora, der „*Sylva Hercynia*“ von THAL (1577), wird kurz eingegangen.

Der Hauptteil des Werkes beinhaltet eine detaillierte Beschreibung sowie die Darstellung der Verbreitung und des Rückganges der einzelnen Orchideenarten. Neben Rasterverbreitungskarten auf Meßtischblattquadrantenbasis wurden ausgewählten Arten, stellvertretend für unterschiedliche Arealtypen, Karten der Gesamtverbreitung beigelegt. Das trägt zum Verständnis mancher Eigenheit in der regionalen Verbreitung von Orchideenarten bei. Auch bei der textlichen Schilderung der Verbreitung schauen die Thüringer Orchideenspezialisten über die Landesgrenzen hinaus. Neben einer kurzen Charakterisierung des Gesamtareals werden die Vorkommen im Bundesland zum Verbreitungsbild der entsprechenden Art in Deutschland in Beziehung gesetzt. Bei vielen Orchideen, etwa Spinnen-Ragwurz und Blasses Knabenkraut, wird so die besondere Verantwortung Thüringens für die Erhaltung andernorts viel seltenerer oder bereits verschwundener Arten deutlich. Obwohl viele Orchideen in Thüringen noch mit individuenreichen Populationen vertreten sind, ist der Rückgang fast aller Arten unübersehbar. Einige sind bereits seit viele Jahrzehnten verschollen, so Wanzen-Knaben-